

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

43. Jahrgang.

Nr. 155.

Neuenbürg, Dienstag den 29. September

1885.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

### Amthliches.

**R. Amtsgericht Neuenbürg.**

1. Wilhelm **Udinger** von Dennach, zuletzt wohnhaft daselbst,
2. Johann Georg **März** von Oberlengenhardt, zuletzt wohnhaft daselbst,
3. Ludwig Friedrich **Möhrmann** von Loffenau, zuletzt wohnhaft daselbst

werden beschuldigt zu Nr. 1 und 3 als-beurlaubte Reservisten,

zu Nr. 2 als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 27. November 1885 vormittags 9 Uhr

vor das R. Schöffengericht Neuenbürg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem R. Landwehrbezirkskommando zu Calw ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Neuenbürg, den 23. Sept. 1885.

**Gerichtsschreiberei des R. Amtsgerichts.**  
Weinbrenner,

Neuenbürg.

Das als Urliste für die Auswahl der Schöffen und zugleich als Urliste für die Auswahl der Geschworenen aufgestellte Verzeichnis der in der Stadt Neuenbürg wohnenden zum Schöffen- u. Geschworenen-Amt fähigen Personen liegt von

Donnerstag den 1. Oktober d. J. an eine Woche lang im Amtszimmer des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht auf.

Den 25. September 1885.  
Stadtschultheißenamt.  
Pub.

### Aubholz-Verkauf.

Von Gr. Bezirksforstei **Kaltenbrunn** zu **Gernsbach** werden mit unverzinslicher Zahlungsfrist bis 1. März 1886 im Submissionswege verkauft:

Aus Ab. I 6 Seemih: 7 Nadelholzstämme II., 58 III., 140 IV., 307 V., 20 Nadelholzflöße II., 35 III. Kl.; aus Abt. I 4 und 5 Stillwasserberg und Seeberg: 10 Nadelholzstämme II., 17 III., 54 IV., 151 V., 8 Nadelholzflöße II., 16 III. Kl.; aus Abt. I 14 Stillwasser: 135 Nadelholzstämme IV., 376 V. Kl.; aus Abt. I 12 und 13 Hirschlinge und Hirschlingekopf: 10 Nadelholzstämme III., 147 IV., 236 V., 12 Nadelholzflöße II., 19 III.

Kl.; aus Abt. I 16 und 17 Rezenloh-wäldle und Rezenloh: 50 Nadelholzstämme III., 163 IV., 162 V., 8 Nadelholzflöße II. Kl.; aus Abt. I 55 Hermannsmih: 7 Nadelholzstämme I., 23 II., 178 III., 432 IV., 683 V., 69 Nadelholzflöße II., 83 III. Kl.; aus Abt. I 53 Atläger: 55 Nadelholzstämme V. Kl.; aus Abt. I 25 Sallmannsloh: 4 Nadelholzstämme I., 39 II., 92 III., 260 IV., 346 V., 15 Nadelholzflöße I., 47 II., 59 III. Kl.

Die Angebote sind nach Abteilungen und Sortimente getrennt für ein Festmeter zu stellen und spätestens bis

Montag den 5. Oktober d. J.

vormittags 10 Uhr

portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Ruzholz“ versehen einzureichen. Die Oeffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde auf dem Geschäftszimmer obengenannter Stelle.

Stadt **Wildbad**.

### Forchen-Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 2. Oktober d. J. morgens 11<sup>1/2</sup> Uhr

werden auf hiesigem Rathause aus dem Stadtwald **Regelthal** Abt. 1 **Schöntannerriß**: 35 St. forch. Langholz mit 55,26 Fm. im Aufstreich verkauft.

Höfen.

### Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Donnerstag den 1. Oktober d. J. vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathause, vom Hüttwald und Hengstbergebene

330 St. Lang- und Klotzholz mit 304 Fm. vom Brennerberg, Abt. Seelach,

70 Nm. tann. gemischte Scheiter und Prügel.

25 Nm. tann. Anbruchholz.

Den 25. Septbr. 1885.

Schultheißenamt.  
Rehsueß.

Arnbach.

### Arbeits-Vergebung.

Die Gemeinde **Arnbach** hat zur Er-stellung einer eisernen Brunnenleitung folgende Arbeiten im Submissionswege zu vergeben:

Grab-Arbeit zuj. 288 M — S

Maurer-Arbeit zuj. 114 " 20 "

Liefern, Verlegen und

Verdichten gußeisener

Muffenröhren samt Zu-

behörden 1196 " 50 "

Schlosser- u. Schmied-  
Arbeit

32 M 35 S

Angebote hierauf wollen schriftlich, ver-schlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Samstag den 3. Oktober

nachmittags 2 Uhr

an das Schultheißenamt **Arnbach**, woselbst auch Kostenvoranschlag und Bedingungen zur Einsicht ausliegen, abgegeben werden. Zu genannter Zeit findet die Eröffnung der Offerte statt.

Bemerkt wird, daß bezüglich der Rohr-leitung auch Offerte über das Legen und Verdichten angenommen werden.

Neuenbürg den 27. Sept. 1885.

A. Auftrag:

**Link**, Stadtbaumeister.

### Privatnachrichten.

### Zu verkaufen oder verpachten.

Eine in der Nähe von Neuenbürg gelegene **Sägmühle** nebst vollständig ein-gerichteter **Delmühle**, Dekonomie-Gebäude mit in der Nähe liegenden Grundstücken sind sofort unter äußerst günstigen Be-dingungen zu verkaufen, oder auch um annehmbaren Preis auf längere Dauer zu verpachten.

Nähere Auskunft erteilt

Geschäftsagent **Thomann**  
in **Pforzheim**,  
Schillerstraße Nr. 6.

Calw.

Schöne dürrer

### Küferknospen

sind zu haben bei

**Louis Siebenrath.**

Neuenbürg.

### Nähmaschinen-Nadeln

für **Singer**, **Grover** u. **Baker**, **Wheeler** u. **Wilson**, **Elastic** für Schuhmacher kann ich in Folge nunmehrigen direkten Bezugs aus der Fabrik bedeutend billiger abgeben. Gleichzeitig empfehle ich auch **Schiffchen** für **Singer** und **Grover** u. **Baker**-Ma-schinen, sowie **Gummi-Ringe** und **Del** in Fläschchen zur gest. Abnahme.

**W. Röd** an der Brücke.

**Birkenfeld.**

### Ein Oval-Faß,

4 Eimer haltend, ist zu verkaufen bei

**Wilhelm Baiers** Wtw.



Calmbach.

### Küfer-Gesuch.

Ein tüchtiger Küfer findet gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung und kann sogleich eintreten bei

Franz Vogele, Küfermeister.

Auch kann bei Obigem ein kräftiger Lehrling sogleich eintreten.

### Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstage



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg - Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

Auskunft und Ueberfahrtsverträge bei

(1086) W. G. Blaisch in Neuenbürg, W. Waldmann in Herrenalb und G. Schobert in Wildbad.

### Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis u. Hamburger Cigarren an Private gegen ein Fixum von 300 M und gute Provision.

Hamburg. J. Stiller u. Co.

### Limburger Käse

feine, schnittreife Ware in Kisten von 9 Pfd. netto Mk. 2.80 zollfrei und franco. Bei Abnahme von 3 Kisten, per Kiste 20 Pf. billiger. Bezug per Bahn in Kisten von 35 Pfd. Netto zu Mk. 20.—, in Originalkisten von ca. 75 Pfd. Netto zu Mk. 18.— pr. Ztr. verzollt ab hier gegen Nachnahme.

### Holsteinischer Holl. Käse

in Laiben von 9—10 Pfd., pr. Pfd. 40 Pfg. franco und verzollt. Bahnsendungen per Pfd. 26 Pfg. ab hier gegen Nachnahme.

### Margarin-Butter

Spar-Butter. Margarin-Tafelbutter pr. Fass 8 Pfd. Netto Mk. 8.— „ Kochbutter Ia „ „ „ 6.80 „ „ „ „ „ „ 5.70 franco und zollfrei gegen Nachnahme. Bei Entnahme von 3 Fass oder Kiste von einer Sorte 20 Pf. pr. Colli billiger. Ottensen a. d. Elbe.

H. Kreimeyer,

A. L. Mohr Nachfgr.

Seefisch- u. Consum-Artikel-Export.

Rothensohl.

### 700 Mark

werden bei der Gemeindepflege ausgeliehen. Gemeindepfleger Obrecht.

Rnittlingen.

5 bis 6 Mann sehr gute

### Musik

sucht auf Sonntag und Montag den 18. und 19. Oktober Engagement Auf Verlangen mit großer Trommel und Cicellen. Nähere Auskunft erteilt

G. Jäger-Holz, Harmonikafabrikant.

### Fässerverkauf.

Eine größere Anzahl Fässer verkauft nächsten Mittwoch den 30. d. Mtz. nachmittags 1 Uhr im Köpfe zu Conweiler.

Friedrich Alber Witwe.

Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen

**Stollwerck'sche**  
Chocoladen und Cacaos

Neuenbürg bei Th Weiss.  
Herrenalb V. Brosius,  
Wildbad bei F. Keim,

### Mehrere tausend Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit, mindestens zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich auf längere Zeit ausgeliehen.

Informationshefte abzugeben bei der Redaktion des Enztälers.

### Zeitungs-Makulatur

gibt pfundweise ab **Jak. Wech.**

In der heißen Jahreszeit stellen sich durch Diätfehler sehr häufig Störungen in den Verdauungsorganen (Verstopfung mit Blutandrang, Herzklopfen, Kopfschmerzen etc.) ein und soll man in solchen Fällen durch rasche Anwendung eines guten Hausmittels, wie es bekanntlich die Apotheker R. Brandts Schweizerpillen sind, anderen Leiden vorbeugen. Man versichere sich stets, daß jede Schachtel Apotheker R. Brandts Schweizerpillen (erhältlich à M 1 in den Apotheken) ein weißes Kreuz in rotem Feld und den Namenszug R. Brandts trägt und weise alle anders verpackten zurück.

Der achte Hebelkalender für 1886 ist eingetroffen! (Verlag von J. Lang in Tauberbischofsheim.) Der Rheinländische Hausfreund zeichnet sich wieder aus durch originellen, volkstümlichen Inhalt. Romane renommierter Schriftsteller mit ausgezeichneten literarischen Produkten zieren denselben, wie Anzengruber, Rosegger, Seres, Barad u. A. Die Ausstattung ist eine vorzügliche. Ueber 50 Bilder schmücken denselben bei einem Umfang von 108 Quartseiten. Kein deutscher Kalender bietet bei dem Preise von nur 30 J eine solche Fülle interessanter Unterhaltungsstoffes. — Als „Städtebilder aus dem Mittelalter“ sind diesem Kalender beigegeben das in neuerer Zeit viel besuchte Rothenburg an der Tauber, sowie Wertheim. Eine besondere Zierde dieses schönen Kalenders bilden ferner die wohl gelungenen Bildnisse des Erbgroßherzogs Friedrich Wilhelm von Baden mit seiner Gemahlin der Prinzessin Hilda von Nassau.

Der Deutsche Landeskalendar (gleichfalls Verlag von J. Lang in Tauberbischofsheim, Preis 20 J) ist in Begleitung des achten Hebelkalenders eingetroffen. Derselbe enthält neben anderem interessanten Inhalt zwei prächtige Erzählungen von Rosegger, zwei witzsprühende Humoresken von Barad, sowie die wohlgetroffenen Bildnisse des Erbgroßherzogs Friedrich Wilhelm von Baden und seiner Gemahlin der Prinzessin Hilda von Nassau. — Solch bedeutende Leistungen für nur 20 J (Verkaufspreis des Kalenders) sind eben nur bei einer sehr großen Auflage möglich. Einer besonderen Empfehlung bedarf auch dieser Kalender nicht.

### Kronik.

Deutschland.

Karlsruhe, 26. Sept. Der Erbgroßherzog mit Gemahlin traf um 3 Uhr mit einem Extrazug von München hier ein; auf dem Bahnhof wurden dieselben empfangen von dem Großherzog, der Großherzogin, den Ministern, der Generalität, den Behörden und einer Ehrenkompagnie. Der Erbgroßherzog durchfuhr mit seiner Gemahlin die Hauptstraße in feierlichem Zuge. Die Glocken läuteten, Salutschüsse ertönten. Vor dem Rathaus fand die Begrüßung seitens der Stadt statt. Die Ausschmückung der Stadt ist großartig, der Fremdenandrang riesig.

Pforzheim, 26. September. Die Begrüßungsfeierlichkeit des heute ins badische Land eingezogenen neuvermählten hohen Paares unseres Erbgroßherzogs und seiner liebevollen Gemahlin hatte unsere Stadt in eine ungewöhnliche Aufregung versetzt; Alles drängte sich zum Bahnhofe, um auf einen günstigen Moment zu harren, das hohe Paar zu erblicken. Wenige Minuten nach 1/2 Uhr brauste der Extrazug unter Böllerschüssen, Glockengeläute und vieltausendstimmigen Hochrufen in die Halle. Auf dem Perron hatten sich Schuljugend, Feuerwehr, Militär- und Veteranenverein und die Herren Reserveoffiziere Spalier bildend aufgestellt. Nach Verlassen des Salonwagens wurde das hohe Paar von Oberbürgermeister Kraag und Stadtdirektor Pfister herzlich begrüßt. Stadtrat und Stadtverordnete waren hierbei zugegen. Darauf antwortete Se. K. Hoheit sofort und beide K. Hoheiten betonten mehrfach, daß sie der Stadt Pforzheim herzlich dankbar seien für den wundervollen Empfang. Dann betraten die hohen Neuvermählten den prächtig dekorierten Wartesaal in dessen Hintergrund aus einer schönen Blattpflanzengruppe die Büste unseres Großherzogs hervorragte. Vor derselben hatten die Frl. Groß, Daler und Hafner Aufstellung genommen. Der Männergesangsverein intonierte unter Musikdirektor Mohrs Leitung den Willkommengruß. Hierauf traten die drei Damen vor und Frl. Groß überreichte der hohen Gemahlin unseres Erbgroßherzogs unter sinnigen Worten einen prächtigen Blumenkorb. Mit verbindlichen Dankesworten nahm die hohe Frau die freundliche Gabe entgegen. Beim Verlassen des Saales drückte der Erbgroßherzog nochmals herzlichen Dank aus für das überaus sympathische Entgegenkommen seitens Pforzheims und seiner Bevölkerung und unter stürmischen Ovationen der unzähligen Menschenmenge brauste der Zug davon.

(Nach dem Pf. Beob.)

Am 1. Oktbr. d. J. tritt die Unfallversicherung und damit ein weiteres bedeutendes Stück der deutschen Sozialreform zum besten der arbeitenden Klassen ins Leben.

### Württemberg.

Stuttgart, 19. Septbr. Seine Königliche Majestät haben den Prinzen Albrecht von Preußen und den Prinzen Arnulf von Bayern, Königliche Hoheiten, unter die Großkreuze des Ordens der Württembergischen Krone aufgenommen.



Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 30. Juli d. J. die Errichtung einer Telegraphen-Anstalt mit Telephonbetrieb in Haiterbach und ihre Verbindung mit dem Telegraphenamte Gündringen in Gnaden verfügt. Diese Telegraphenanstalt wird am Donnerstag den 1. Oktober 1885 mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden.

Von dem Kaiser-Manöver des 13. (vgl. württ.) Armeekorps schreibt der „Staatsanz.“ zum Schluß:

„Stuttgart, den 28. Septbr. Das Korpsmanöver gegen einen markierten Feind am 23. Septbr. bildete den Schluß der Tage, an welchen dem württ. Armeekorps die Ehre zu Teil ward, unter den Augen seines kaiserlichen Oberbefehlshabers die Resultate der Vorbereitung für den ernstesten Zweck zu zeigen, dem alle Glieder der Armee in unermüdlicher Arbeit auch im Frieden ihre Kräfte weihen. Es war in der That ein schöner Schluß! Alles wirkte dazu zusammen. Die herrliche Herbstsonne, das prächtige, der Verwendung aller Waffen überaus günstige Gelände, umrahmt von einem malerischen Hintergrunde, der nach jeder Seite hin ein anderes eigenartiges Bild zeigte, die gute Verfassung der Truppen, die Begeisterung der nach Tausenden zählenden Zuschauer und als Mittelpunkt die Heldengestalt des Kaisers, verjüngt durch die Freude über das militärische Schauspiel, das sich vor seinen Augen entrollte! — Wer dabei war auf der Höhe des „Knöbel“, als nach den Bemerkungen Seiner Majestät über den Verlauf der Uebung und den anerkennenden Worten über den Ausbildungsgrad der Truppen der kommandierende General v. Schachtmeier, zum Kaiser gewendet, mit erhobener Stimme die Worte sprach: „Eure Majestät! Unsere Gebete zu Gott für Eurer Majestät erhabene Person sind still, aber unsere Soldatenherzen rufen laut Eurer Majestät zu“, und die Schaar der versammelten Offiziere begeistert einstimmte in den Ruf „Hurrah“, wer diesen erhebenden Augenblick miterlebt hat, wird ihn niemals wieder vergessen und unauslöschlich eingepägt wird ihm das sichtlich bewegte und doch von Freude durchleuchtete Antlitz des greisen Kaisers bleiben. In allen Ländern Europas und weit im Osten des asiatischen Weltteils wird man davon erzählen und Zeugnis ablegen, wie im deutschen schwäbischen Lande Fürst, Volk und Heer eins sind in der Erfüllung ihrer Pflicht, im Dienste zum Wohle des Vaterlandes!“

Der Ehrenpräsident des württ. Kriegerbundes, Seine Hoheit Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar erläßt folgende Bekanntmachung an die Bundesmitglieder: „Seine Majestät der deutsche Kaiser haben nach Beendigung der großen Parade vom 19. d. M. Allergnädigst geruht, mir als dem Ehrenpräsidenten des württ. Kriegerbundes in freudig bewegten Worten der Allerhöchsten Anerkennung Ausdruck zu geben über die so überaus große Anzahl treu gesinnter Kameraden, welche aus allen Teilen des Landes zu der Parade aufmarschiert waren, über die gute Haltung, welche dieselben während der Parade bewahrt haben, und über die

vielfachen Beweise anhänglicher Verehrung und patriotischer Gesinnung, welche Seiner Majestät aus den dichten Reihen des württembergischen Kriegerbundes allenthalben entgegengebracht worden sind. Aus alledem haben Seine Majestät der Kaiser mit Wohlgefallen von Neuem die Ueberzeugung gewonnen, daß das Schwabenland in furchtloser Treue und begeisterter Hingebung für das neu gegründete deutsche Reich und sein Allerhöchstes Oberhaupt keinem anderen Teile Deutschlands nachsteht. Ganz besonders aber haben Seine Majestät mit den Bestrebungen und Zielen, welche der Bund sich vorgesteckt hat, und mit der Art und Weise, wie derselbe bisher geleitet worden ist, die volle Uebereinstimmung ausgesprochen und mit dem warmen Wunsche für das fernere Blühen und Gedeihen des Bundes der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß es stets gelingen möge, den Bund in der bisherigen Weise weiterzuführen. Se. Maj. der Kaiser sowohl, als Se. Maj. der König, der erhabene Protetor des württ. Kriegerbundes, haben mich ausdrücklich beauftragt, für die erhebende und glänzend durchgeführte Huldigung, welche die unter dem Protetorat unseres Königs geeinten Vereine den Majestäten dargebracht haben, sämtlichen Kameraden den wärmsten Dank auszusprechen. Indem ich diesen so ehrenden Auftrag hiemit vollziehe, ist es mir eine willkommene Pflicht, auch meinerseits und zugleich im Namen des Präsidiums sämtlichen Kameraden des Bundes den herzlichsten Dank und die unumwundene Anerkennung dafür auszusprechen, daß sie, die nachhaltigen Kosten und Mühen nicht scheuend, aus allen Teilen unseres engeren Vaterlandes in so stattlicher Anzahl zur Begrüßung unseres ehrwürdigen Kaisers und des erhabenen Protektors unseres Bundes herbeigeieilt sind und daß sie durch ihr musterhaftes Verhalten und durch den vortrefflichen Geist, den sie überall an den Tag legten, bei der glänzenden Kundgebung des württembergischen Kriegerbundes so wesentlich mitgewirkt haben. Der 19. Sept. wird in der Geschichte des Württemb. Kriegerbundes ein ewig denkwürdiger Tag bleiben, und ich bin der frohen Ueberzeugung, daß der begeisterte Jubel, mit dem unser greiser, ruhmgekrönter Kaiser bei der Parade und in der Hauptstadt unseres Landes begrüßt worden ist, von den Kameraden des Bundes in die entferntesten Teile unserer schwäbischen Heimat hinausgetragen und daß so aller Orten und in aller Herzen das Band unentwegter Treue und hingebender, begeisterter Verehrung für unsern Kaiser und für unsern König neu gestärkt und gefestigt werde. Mit kameradschaftlichem Gruß! Stuttgart den 20. Septbr. 1885. Der Ehrenpräsident des Württembergischen Kriegerbundes: Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar-Eisenach.

Stuttgart, 26. Sept. Im Auftrage des Württ. Kriegerbundes wird Herr Fr. Josß von Heilbronn in Vertretung des Präsidiums, morgen Sonntag in Frankfurt-Sachsenhausen bei der Einweihung des dortigen Kriegerdenkmals, unter welchem Denkmale auch zwei württemb. Krieger ihre Ruhestätte haben, einen Lorbeerkranz niederlegen.

Göppingen, 25. Sept. Heute hat unsere Frauenarbeitschule in dem großen Saale des Rathhauses eine Ausstellung von Arbeiten der Schülerinnen eröffnet. Die Ausstellung wurde im Laufe des Tages stark besucht. Unter den ausgestellten Arbeiten befindet sich die schöne Fahne des Turnvereins Zebenhausen. Die neue in der Zeichnung prachtvolle Fahne jungeres Niederkranzes wird ebenfalls in der hiesigen Frauenarbeitschule gestickt werden.

Lauffen a. N. Bei herannahendem Herbst wird es die Herren Weinkäufer interessieren, zu erfahren, daß der Stand der Reben ein sehr schöner ist. Die Trauben sind vollkommen gesund und gehen bei dem herrlichen Wetter rasch ihrer Reise entgegen. Ein Gang durch die Weinberge erfreut das Auge und berechtigt zu der Annahme, der 1885er werde ein recht guter, feuriger Wein werden. (St. Anz.)

Als der Kronprinz bei Heimerdingen vom Manöverfelde heimritt, bemerkte er einige Buben, die auf einen Apfelbaum geklettert waren, um die Kavalkade besser sehen zu können. Freundlich lächelnd ritt der Kronprinz heran, erfaßte einen Ast und meinte: „Soll ich schütteln?“ „Wege' mir, i hoch halt fecht na!“ rief einer der Jungen, worauf der Kronprinz lachend davonritt.

Neuenbürg, 27. Septbr. Nächsten Dienstag, 29. Sept. findet dahier die jährliche Bezirkschulversammlung statt. Am Donnerstag den 1. Oktober beginnen die Beratungen der Bezirkssynode, wobei ein Gottesdienst stattfindet. Diesen Verhandlungen wird Herr Prälat Dr. v. Georgii, Generalsuperintendent von Tübingen anwohnen, wie auch dem Gottesdienst am darauffolgenden Sonntag. An den übrigen Tagen der Woche finden die Prüfungen in der Volksschule statt.

— Johann Jakob Moser, geb. den 18. Jan. 1701, gest. den 30. Sept. 1785. Wenn wir bedeutender Männer und besonders solcher, welche sich um unser Vaterland verdient gemacht haben, gedenken, so gehört zu diesen auch Joh. Jak. Moser, dessen hundertjährigen Todestag wir am 30. Sept. begehen. Als Landschaftskonsulent unter der verschwenderischen Regierung des jungen Herzogs Karl Eugen und seiner schlechten Ratgeber, namentlich des Grafen Montmartin, ließ er sich weder durch Versprechungen noch Drohungen in seiner Pflicht irre machen. Es herrschte in jener Zeit ein üppiges verschwenderisches Leben am württembergischen Hofe. Je mehr sich dasselbe steigerte, desto trostlicher wurden die Forderungen des Herzogs an die Landschaft, von welcher er unbedingten Gehorsam verlangte. Als ihm dieselbe 1758 die Ablieferung der geforderten Kriegsgelder verweigerte, ließ der Herzog Joh. J. Moser, als den Haupturheber des Widerstandes verhaften und ohne Verhör unter Husarenbegleitung nach Hohentwiel abführen. In der Gefangenschaft sehr hart gehalten, verweigerte man ihm sogar alle Schreibmaterialien. Dies war für den thätigen Geist die schwerste Strafe, doch die Not macht erfinderisch. Mit der Spitze der Schuhspalten, mit Schere und Lichtpuße schrieb er an die Wände der Stube, je auf die weißen Ränder der Bibel und

des Predigtbuchs mehr als 100 geistliche Lieder. Gattin und Tochter starben während seiner Gefangenschaft. Weil er immer eingeschlossen war, sogar im Winter fast erfrieren mußte, wurde er von heftigem Gliederweh befallen. Seine Genesung ist im Volksschullesebuch Nr. 188 schön beschrieben.

Endlich wurde er im Sept 1764 nach 5jähriger Gefangenschaft, aber erst auf Verwendung Friedrichs des Großen und der Landstände von seiner Haft befreit. Der Herzog berief ihn an die Tafel, und stellte ihm sogar ein durchaus ehrenvolles Zeugnis aus. Moser lebte nun in stiller Zurückgezogenheit in Stuttgart. Sein Name wird stets in Württembergs Geschichte einen Ehrenplatz einnehmen.

**A u s l a n d.**

Die bulgarische Frage fährt fort, sich in friedlicher Weise zu entwickeln. Die Haltung der Pforte selbst, auf welche es hauptsächlich ankommt, läßt eine Beilegung des Konflikts auf dem Wege der Verständigung erhoffen.

**Miszellen.**

**Trost im Leiden!**

(Schluß.)

Auch in Krankheitsfällen, in denen die Medizin früher ihre Sache einfach verloren gab, hat hoffnungsvollere Ansicht Platz gegriffen. Die schlimmste Krankheit der Europäer, die Tuberkulose, die ganze Stammbäume als Würgengel durchzieht, beruht nicht auf der Vererbung des käsigen Tuberkels vom Vater auf den Sohn, sondern lediglich auf der Vererbung des schlechten heftigen Baues des Knochengeriüsts, der schmalen Brust, welche der Lunge keine Ausdehnung gönnt und so zur Tuberkelbildung disponiert. Werden nun durch methodische Uebungen der Brustmuskeln die Rippen besser gewölbt, die Lüdcherne Brust erweitert, so vermindert sich die Gefahr von Woche zu Woche. Mancher Jüngling, der seinem lungenfüchtig gestorbenen Vater in Größe und Bau des Körpers ganz gleich und welchen seine Angehörigen mit großen Sorgen ansahen, hat in Folge dieser gymnastischen Uebungen auf dem Wege zum Grabe Halt gemacht und oft ein hohes Alter erreicht.

Aber nicht bloß die ärztliche Kunst, auch die Natur selbst besitzt wunderbare Mittel und Wege zur Rettung. Wer den komplizierten menschlichen Organismus mit seinem staunenswerten Reichtum nur ein wenig kennen gelernt hat, der weiß, welche mächtigen Kräfte hier zusammenwirken und welchen luxuriösen Ueberfluß und Aufwand der Schöpfer hier niedergelegt hat. Viele tausend Körperchen stehen zur Verfügung bei Vorgängen, wo ein einziges ausreichen würde; die Kraft der Vielfältigkeit ist überhaupt in der ganzen organischen Welt eine bewundernswerte. Millionenfach, ja trillionenfach vermehrt sich in 24 Stunden, was heute noch vereinzelt ist. So lange der Kranke noch atmet und lebt, darf man nie ganz verzagen. Eine Unmöglichkeit ist es nie, daß das Leben wiederkehrt, denn die wunderbar schaffende Natur findet

vielleicht doch noch einen Rettungsanker. Tausende leben, welche schon auf schwerem Krankenlager ihr Testament gemacht, die Sterbefakramente empfangen und von den Ihrigen Abschied genommen hatten. Viele Kranke sah Dr. Ruffbaum schon langsam abzehren, weil nichts zu finden war, woran sie nicht Ekel gehabt hätten. Plötzlich fiel ihr Blick auf eine Brodrinde, auf ein Stückchen Schinken, auf eine Frucht oder Anderes. Man gewährte ihnen den scheinbar letzten Wunsch und von dieser Stunde angefangen nährten sie sich mehr und Alles wurde wieder gut. Ein anderes Mal kommt plötzlich Nasenbluten und beendet eine Gefahr, welche zu entfernen

keiner Blutentziehung und keinem Arzneimittel gelungen war.

So lange wir an dem Becher der Naturwunder noch kaum genippt haben, dürfen wir es auch nicht wagen, der Natur die Macht, zu retten abzuspochen, wenn wir selbst keine Hilfe mehr wissen. Bei dieser unfassbaren Gewalt, bei dieser unendlichen Thätigkeit der Natur soll Niemand zu sagen wagen: „Es ist unmöglich daß dieser Kranke noch besser wird, er muß sterben.“ Die Macht der Natur läßt immer noch Hoffnung. (Dd.)

**Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.**

**Winterdienst 1885/86. (Ab 1. October.)**

**Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.**

Stationen.	136.		140.		144.		146.	
	Personen-	Personen-	Personen-	Gemischt.	Personen-	Personen-	Personen-	
	Zug.							
	Vormitt.	Vormitt.	Nachm.	Nachm.	Abends.			
Wildbad . Abg.	4. 40	6. 15	12. 55	4. 40	8. 25			
Calmbach "	4. 47	6. 22	1. 02	4. 52	8. 32			
Höfen "	4. 54	6. 29	1. 09	5. 04	8. 39			
Rothembach "	5. 02	6. 37	1. 17	5. 18	8. 47			
Neuenbürg {Ank.	5. 10	6. 45	1. 25	5. 26	8. 55			
{Abg.	5. 12	6. 47	1. 27	5. 38	8. 57			
Birkenfeld "	5. 23	8. 58	1. 38	5. 51	9. 08			
Brötzingen "	5. 29	7. 04	1. 44	5. 59	9. 14			
Pforzheim Ank.	5. 35	7. 10	1. 50	6. 05	9. 20			
nach Carlsruhe Abg.	5.45	6.39	7.25	9.36	12.18	2.20	4.30	
in Carlsruhe Ank.	6.55	7.19	8.50	10.36	1.30	3.03	5.37	
Pforzheim Abg.	6.25	7.22	8.50	11.46	1.54	3.28	6.44	
Eutingen "	6.39	—	8.57	—	2.1	—	6.51	
Niefern "	6.50	—	9.3	—	2.7	—	6.57	
Enzberg "	7.3	—	9.9	—	2.13	—	7.3	
Mühlacker Ank.	7.15	7.39	9.15	12.3	2.20	3.45	7.10	
aus Mühlacker Abg.	7.27	7.47	9.27	12.12	3.02	3.52	7.40	
in Stuttgart Ank.	9.15	8.44	11.35	1.15	4.10	5.32	9.30	

Arbeiterzug an Werktagen: III. Klasse. Nr. 136 a. Vom 1.—31. Oktober. Neuenbürg ab Vorm. 6.—, Birkenfeld 6.10, Brötzingen 6.16, Pforzheim an 6.22.

**Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.**

Stationen.	137.		139.		143.		145.	
	Gemischt.	Gemischt.	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-	
	Zug.							
aus Stuttgart Abg.	5.19	4.31	7.25	9.20	12.55	2.05	6.50	
in Mühlacker Ank.	6.19	6.5	9.8	11.20	1.58	3.56	8.52	
Mühlacker Abg.	5.15	6.40	9.10	11.40	2.—	4.—	9.—	
Enzberg "	5.28	6.55	9.17	11.48	—	4.07	9.7	
Niefern "	5.29	7.3	9.23	11.55	—	4.13	9.13	
Eutingen "	5.35	7.11	9.28	12.2	—	4.19	9.19	
Pforzheim Ank.	5.41	6.38	9.34	12.8	2.16	4.25	9.26	
aus Carlsruhe Abg.	4.—	6.40	7.35	11.—	12.35	2.30	5.30	
in Pforzheim Ank.	5.48	7.21	8.45	11.43	1.44	3.24	6.40	
Pforzheim . Abg.	Vormitt.	Vormitt.	Nachm.	Abends.	Abends.			
Brötzingen "	8. 55	9. 45	2. 30	7. 15	9. 45			
Birkenfeld "	9. 05	9. 55	2. 37	7. 22	9. 52			
Neuenbürg {Ank.	9. 14	10. 04	2. 43	7. 28	9. 58			
{Abg.	9. 26	10. 16	2. 55	7. 39	10. 10			
Rothembach "	9. 39	10. 29	2. 57	7. 41	10. 13			
Höfen . . "	9. 54	10. 44	3. 06	7. 50	10. 23			
Calmbach . "	10. 07	10. 57	3. 14	7. 59	10. 32			
Wildbad . Ank.	10. 22	11. 12	3. 22	8. 07	10. 41			
	10. 30	11. 20	3. 30	8. 15	10. 50			

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Neeh in Neuenbürg.

